

Migration Trauma Sucht



Sorica Amann
Holger Schorn



Suchthilfe Aachen



Einführung

Migration -
Begrifflichkeiten und Historisches

- Pause -

Psychotraumatologie

- Pause -

Trauma und Sucht

Sicherheit finden

November 30, 2017

Migranten ?

Ausländer? Gastarbeiter?
 Flüchtlinge? Vertriebene?
 Asylanten? Einwanderer?
 subsidiär Schutzberechtigte?
 forcibly displaced?

November 30, 2017

Theorien

Migration is defined broadly as a permanent or semipermanent change of residence. No restriction is placed upon the distance of the move or upon the voluntary or involuntary nature of the act, and no distinction is made between external and internal migration.

Thus, a move across the hall from one apartment to another is counted as just as much an act of migration as a move from Bombay, India, to Cedar Rapids, Iowa, though, of course, the initiation and consequences of such moves are vastly different. However, not all kinds of spatial mobility are included in this definition. Excluded, for example, are the continual movements of nomads and migratory workers, for whom there is no long-term residence, and temporary moves like those to the mountains for the summer. No matter how short or how long, how easy or how difficult, every act of migration involves an origin, a destination, and an intervening set of obstacles. Among the set of intervening obstacles, we include the distance of the move as one that is always present.

Everett S. Lee, 1966

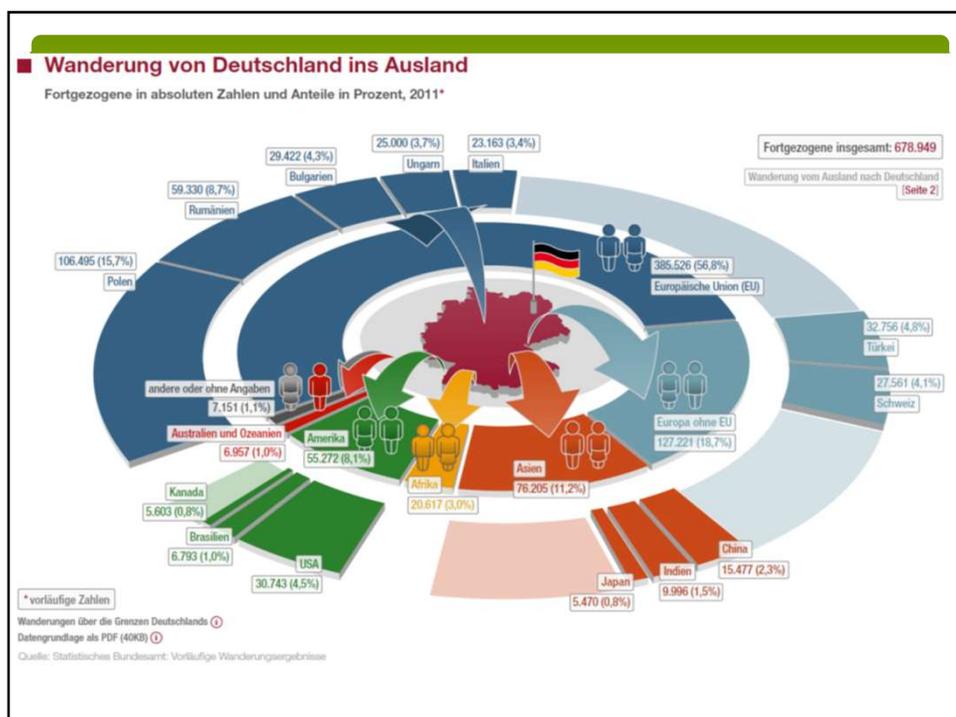
November 30, 2017

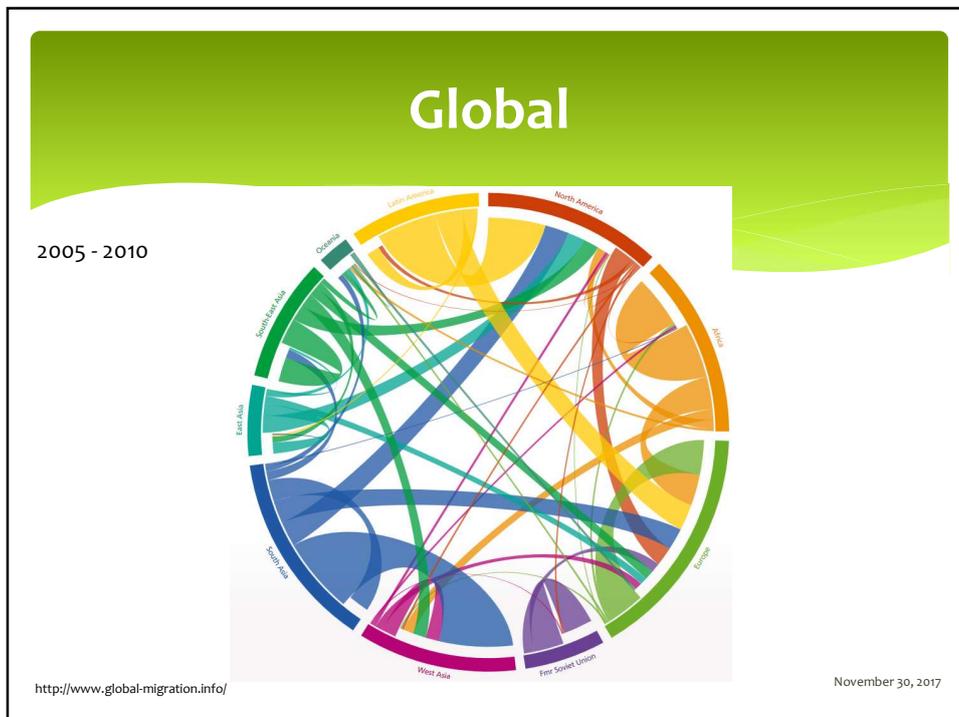
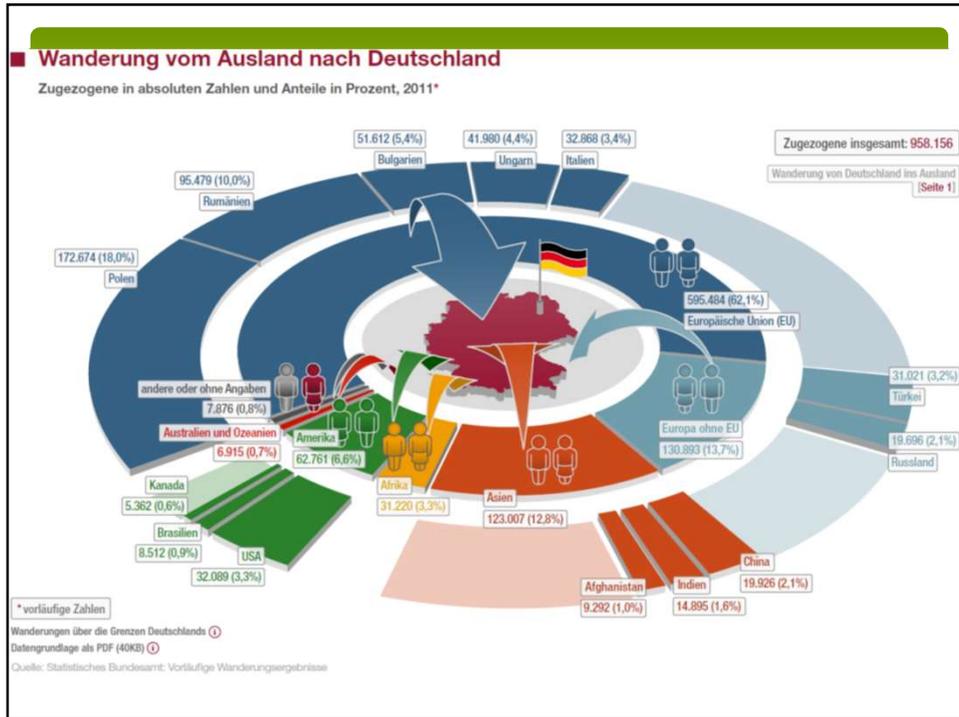
Definitionen

Migration

- Internationale Migration
 - Außenwanderung
 - Binnenmigration
- (Langzeit-)Zuwanderung**
-> wenn eine Person ihren üblichen Aufenthaltsort für einen Zeitraum von mindestens einem Jahr bzw. voraussichtlich für mindestens ein Jahr ins Zielland verlegt.

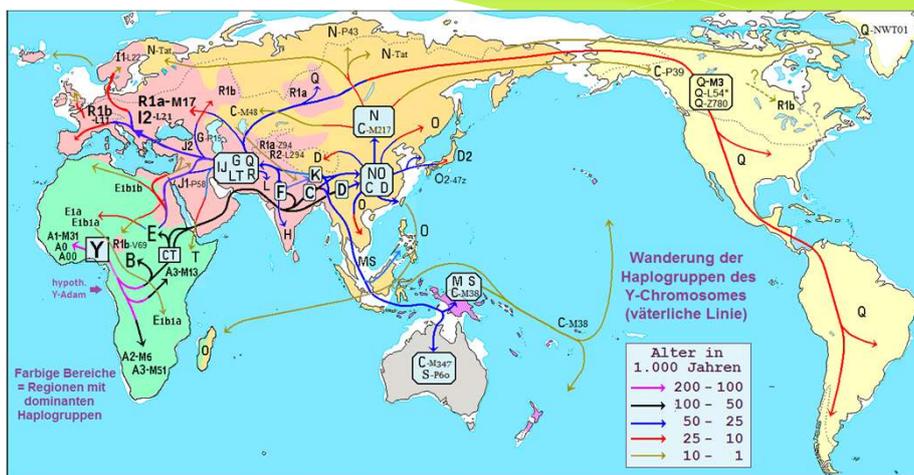
November 30, 2017





Out-of-africa-Theorie

Homo migrans

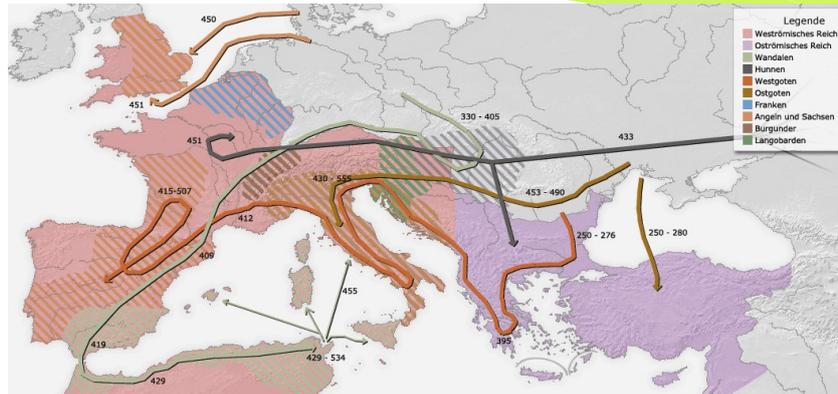


Migranten in 1.000, Anteile an allen Migranten weltweit in Prozent, 2010



„Völkerwanderung“

375 bis 568 n. Chr.



„Völkerwanderung“

„Völker sind keineswegs homogene, unveränderliche Entitäten, sondern höchst instabile soziale Gebilde, die permanenten Transformationsprozessen ausgesetzt sind, vorwiegend durch politische Klammern definiert werden und deren Zusammenhalt auf komplexen Identitätsbildungsprozessen beruht, die allenfalls in der Lage sind, temporäre Kohärenzsuggestionen zu erzeugen.“

Prof. Dr. phil. M. Meier, Tübingen

November 30, 2017

Push-

Everett S. Lee, 1966

- * Sozio-ökonomische Gründe
- * Politische Gründe
- * Ökologische Gründe

November 30, 2017

und Pull-Faktoren

Everett S. Lee, 1966

- * Ökonomie
- * Gesellschaft
- * Demografie
- * Politik

November 30, 2017

Krieg



Aeneas flieht
aus Troja

Federico Barocci,
1598

November 30, 2017

Vertreibung

Deutschstämmige Vertriebene aus
Böhmen nach WW II



November 30, 2017

Flucht und Vertreibung der Deutschen nach dem II. Weltkrieg

- * Die Große Flucht - die Flucht der Zivilbevölkerung aus den deutschen Ostgebieten vor der Roten Armee in den letzten Kriegsmonaten
- * Geplante „wilde“ Vertreibungen und Militär-Vertreibungen vor der Potsdamer Konferenz aus der Tschechoslowakei und den Oder-Neiße-Gebieten (Tschechoslowakei und Polen)
- * Nach Potsdam: Fortsetzung der „wilden“ Vertreibungen und „freiwillige Ausreisen“ hinter dem neuen „Eisernen Vorhang“ (bis Ende 1945)
- * Die Große Vertreibung 1946/47 - „Aussiedlung in ordnungsgemäßer und humaner Weise“

November 30, 2017

Hunger

„Great Famine“, Irland, 1845-1852
~ 1 Mio. Tote
~ 2 Mio. Emigranten

November 30, 2017



Katastrophen

Auf dem Weg ins Land der Möglichkeiten. Obdachlose italienische Erdbeben-Flüchtlinge auf ihrem Weg nach Amerika [1909].

1735. Going to the Land of Opportunity. Homeless Italian Earthquake Refugees on their way to America.

November 30, 2017

Frühe Neuzeit

Eroberung Konstantinopel 1453 (Osmanen)
 Spanien, ab 1492, Sepharden, Granada
 Hl. Röm. Reich, ~1550-1750, „*cuius regio, eius religio*“,
 Westfälischer Frieden 1648
 „Bartholomäusnacht“ 1572
 Dreissigjähriger Krieg, 1618 - 1648
 Frankreich, ab 1685, Edikt von Fontainbleau, Ludwig XIV –
 Verbot des Protestantismus

USA, 15. bis 19. Jahrhundert
 Nationbuilding, 19. Jahrhundert

November 30, 2017

Asyl in der frühen Neuzeit

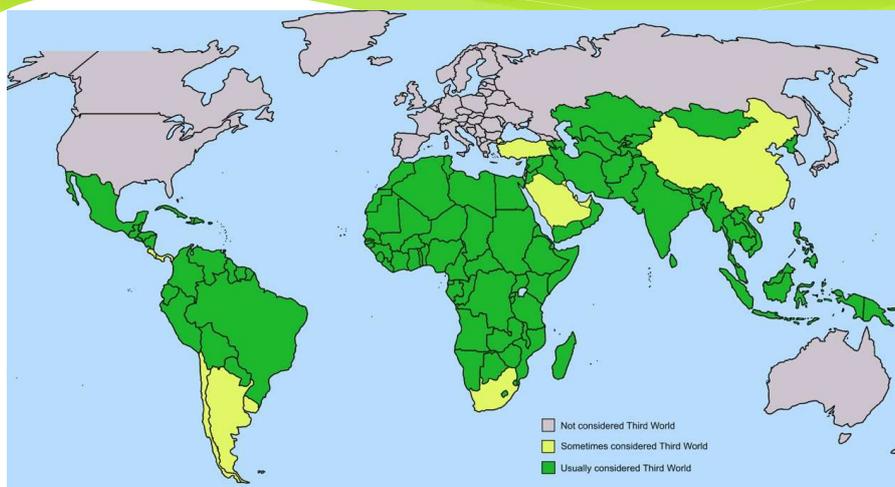
Heterogene Privilegien

Gemeinsamkeiten:

- * Ansiedlung als separate Glaubensgemeinschaften
- * Selbstverwaltung
- * z.T. eigenes Recht, Jurisdiktion, Miliz, Siedlungsraum

November 30, 2017

Das „Jahrhundert der Flüchtlinge“



United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR)

Sitz in Genf

Spezialorgan der Vereinten Nationen

Gründung: 14. Dezember 1950

Friedensnobelpreis 1951 und 1981

Budget 2017: 7 Milliarden Dollar



November 30, 2017

„forcibly displaced“

United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR)

2016:

65.6 Mio., davon 17.2 Mio unter UNHCR-Mandat,

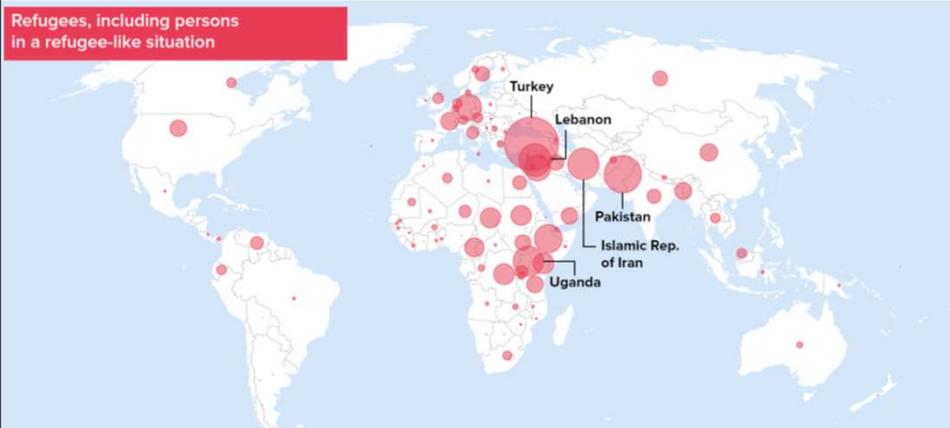
davon 55% aus

- Syrien (5.5 Mio)
- Afghanistan (2.5 Mio.)
- und Südsudan (1.4 Mio)

November 30, 2017

Flüchtlinge weltweit

Refugees, including persons in a refugee-like situation

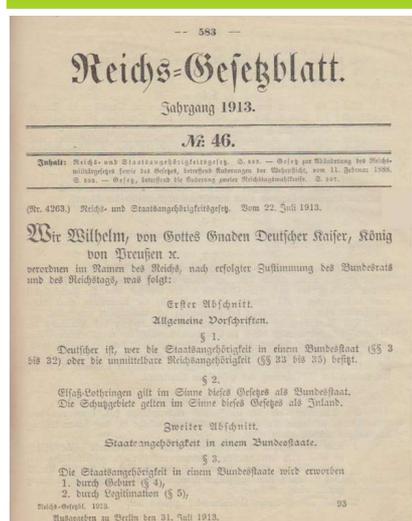


Asyl-Suchende

Asylum-seekers (pending cases)



Deutsches Recht



Ius Sanguinis

Ius Soli

November 30, 2017

Deutsche Bürger

Deutsche

Statusdeutsche

Vertriebene

Spätaussiedler

Deutsche durch Geburt im Inland („Optionsmodell“, Neuregelung ab 20.12.2014)

November 30, 2017

Einbürgerung (Naturalisation)

Erwerb der Staatsangehörigkeit durch Verwaltungsakt

Muss

Soll

Kann



Nicht-Deutsche

EWR-Bürger – Bürger des europäischen
Wirtschaftsraumes
(Freizügigkeitsgesetz EU)

Schweizer

Türken

Nicht-EWR-Bürger & Staatenlose

Positivstaater

Negativstaater



Sonderstatus Asylbewerber

- Fiktionsbescheinigung
 - Asylanerkennung
 - Anerkennung der Flüchtlingseigenschaft
 - Gewährung subsidiären Schutzes
- Feststellung eines nationalen Abschiebeverbots
- Duldung (vorläufige Aussetzung der Abschiebung)
- Ohne legalen Aufenthaltsstatus (Straftatbestand nach §95 AufenthG)

November 30, 2017

Spotlight 1996

1. Übersiedler (aus der DDR vor 1990)
2. Ost-West-Umzieher (innerhalb der BRD)
3. Aussiedler (ehem. Sowjetunion, Polen, Rumänien)
4. Asylbewerber und Flüchtlinge
5. Zuwanderer aus klassischen Anwerbeländern inkl. Familiennachzug (Spanien, Türkei, Italien, Griechenland, [Jugoslawien])
6. Kriegsflüchtlinge aus dem ehemaligen Jugoslawien
7. Sonstige Zuwanderer

Frick u. Wagner, SOEP, 1996

November 30, 2017

Spotlight 1995

- Atomkraftgegner
- geistig behinderte Menschen
- Spätaussiedler
- türkische Gastarbeiter - 45
- Asylbewerber - 36
- Zigeuner - 34
- Feministinnen - 31
- Homosexuelle
- Alkoholiker
- Prostituierte
- Drogenabhängige
- Terroristen

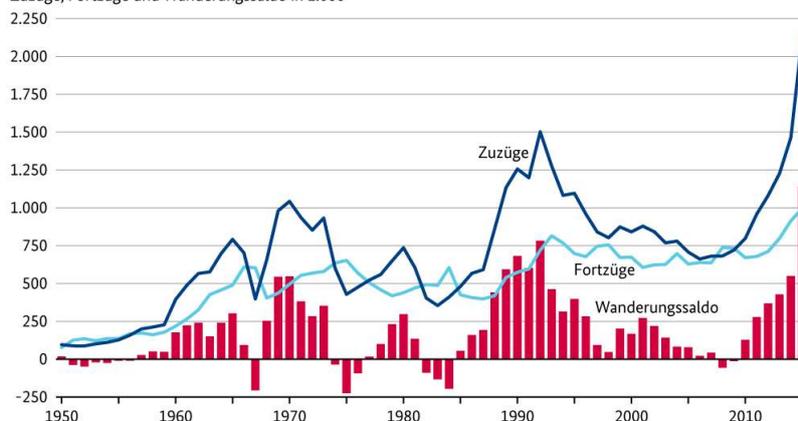
Köhl & Schürhoff, 1995

November 30, 2017

Außenwanderung Deutschland

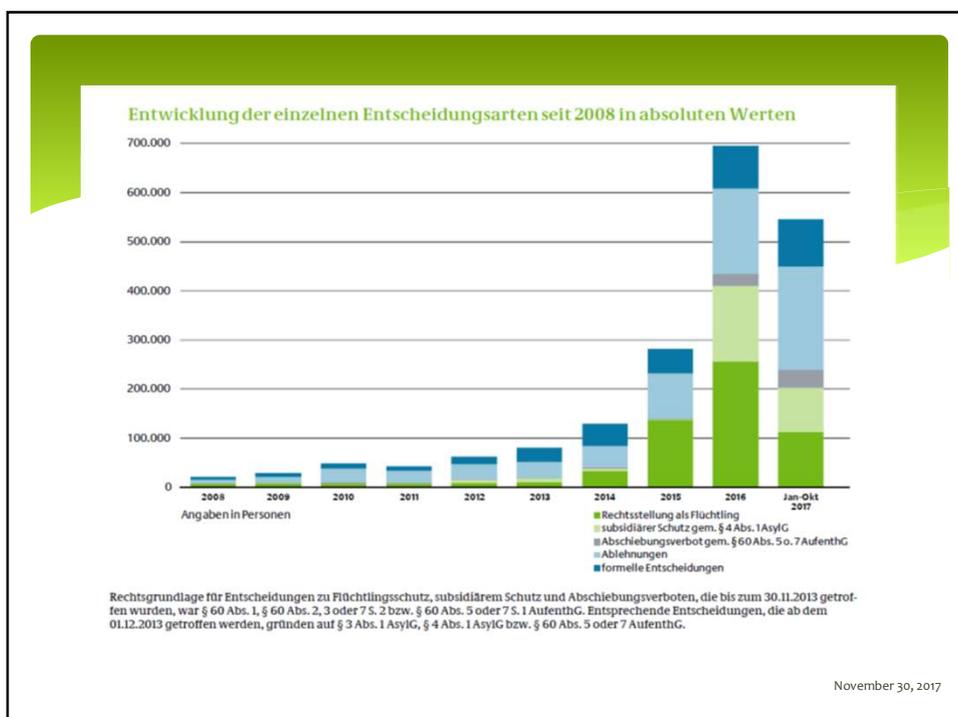
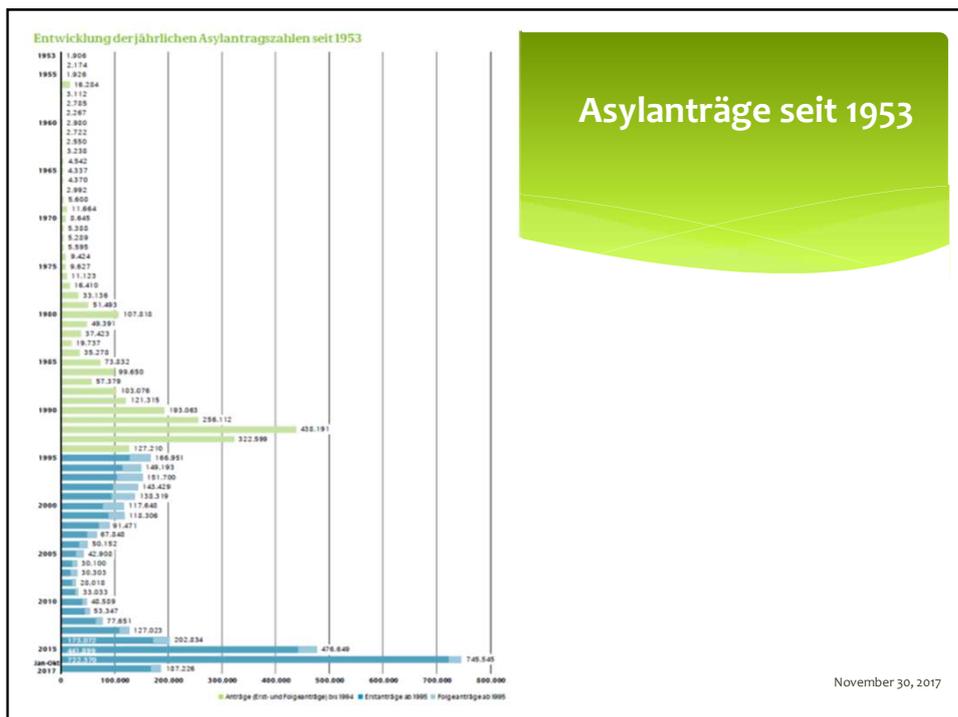
Wanderungen zwischen Deutschland und dem Ausland, 1950-2015*

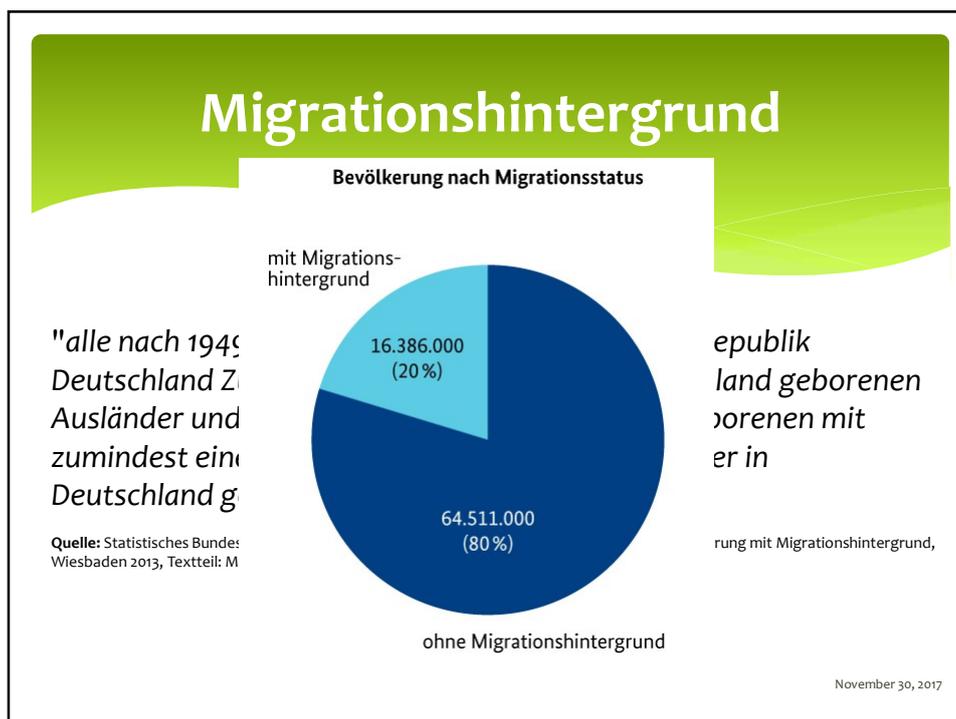
Zuzüge, Fortzüge und Wanderungssaldo in 1.000



* bis einschließlich 1990 früheres Bundesgebiet
Datenquelle: Statistisches Bundesamt

November 30, 2017





Wachstum der Bevölkerung in Deutschland bis 2030

	niedriges	mittleres	hohes	Einbürgerungs-
	Wanderungsszenario in 1.000			szenario
Ausländer				
1995	7.118	7.118	7.118	7.118
2015	8.801	10.618	12.496	9.933
2030	8.739	12.649	16.626	10.894
Deutsche				
1995	74.165	74.165	74.165	74.165
2015	68.878	69.747	71.830	70.432
2030	61.216	62.197	64.554	63.952
Gesamt				
1995	81.283	81.283	81.283	81.283
2015	77.679	80.365	84.326	80.365
2030	69.955	74.846	81.180	74.846
Ausländer in % der Gesamtbevölkerung Deutschlands				
1995	8,8	8,8	8,8	8,8
2015	11,3	13,2	14,8	12,4
2030	12,5	16,9	20,5	14,6

Prognosen von 1995

November 30, 2017

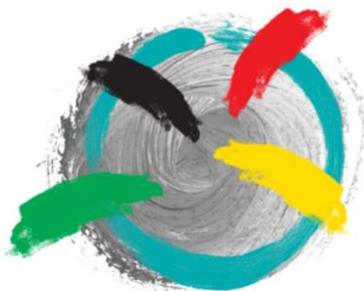
FAKT 2015:
9.108 T

Die „Süssmuth“-Kommission, Juli 2001

Zuwanderung gestalten

Einleitung

Integration fördern



Bericht der Unabhängigen Kommission „Zuwanderung“

Zusammenfassung

...

Faktisch ist Deutschland seit langem ein Einwanderungsland. Seit 1954 sind rund 31 Millionen Deutsche und Ausländer in die Bundesrepublik gezogen. 22 Millionen Menschen haben das Land im gleichen Zeitraum verlassen. Gegenwärtig leben 7,3 Millionen Ausländer in der Bundesrepublik, das sind 8,9 Prozent der Gesamtbevölkerung. Fast 40 Prozent von ihnen wohnen hier schon seit mehr als 15 Jahren. Es fehlt jedoch bislang ein zeitgemäßes und zukunftsfähiges Gesamtkonzept für die Steuerung der Zuwanderung und die Integration der Zuwanderer – zwei Bereiche, die untrennbar miteinander verbunden sind.

4 mögliche Lösungen des Migrationskonfliktes nach dem Akkulturationsmodell (J. W. Berry, 1990)

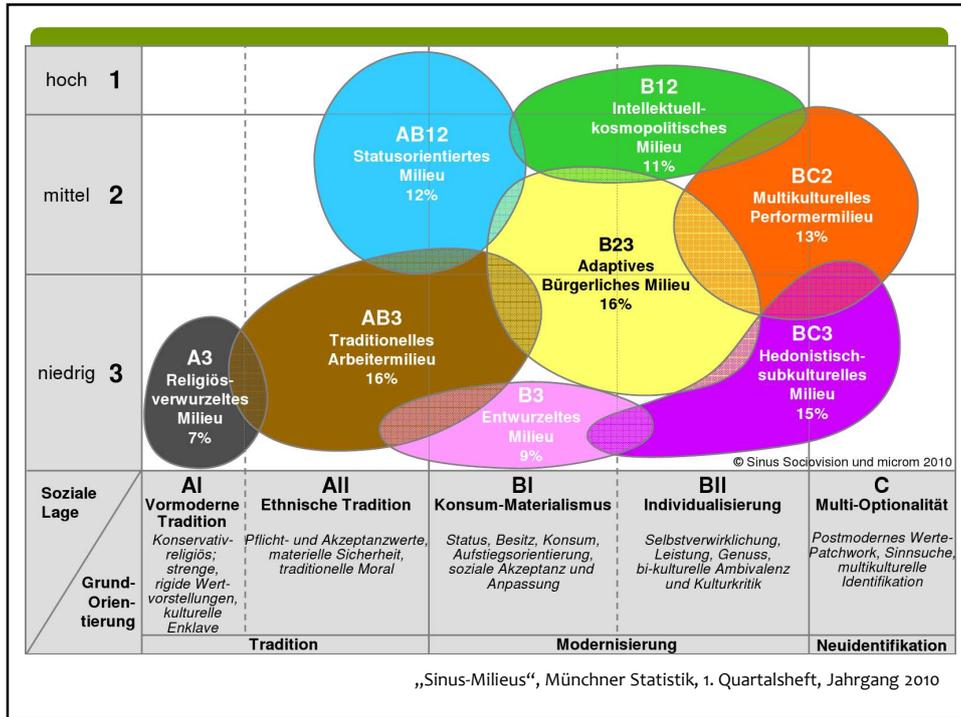
Konflikt		Lohnt es sich, die eigene kulturelle Identität und Charakteristika aufrechtzuerhalten?	
Lohnt es sich, Elemente der aufnehmenden Gesellschaft zu übernehmen?	Ja	Ja Integration	Nein Assimilation
	Nein	Segregation	Marginalisation

November 30, 2017

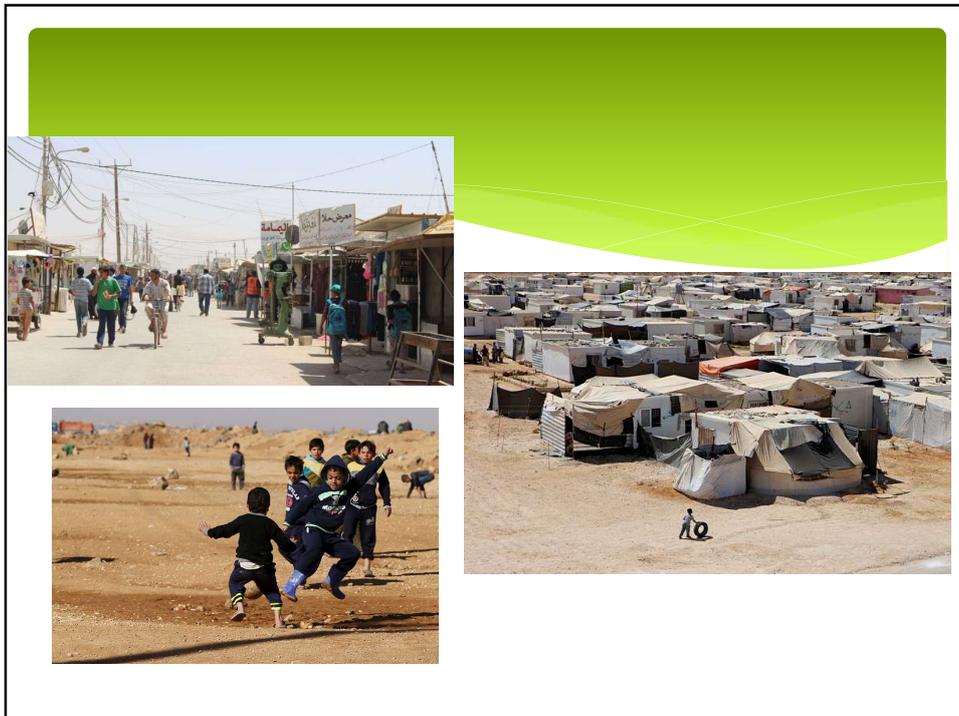
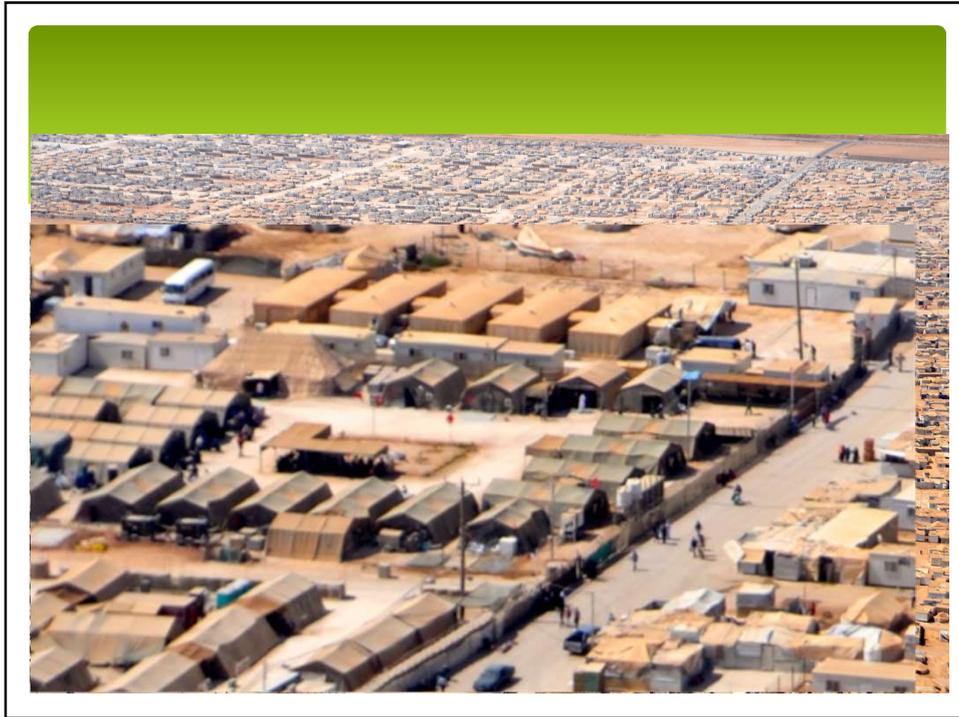
Haltungen und Wertvorstellungen

Kollektivistisch	Individualistisch
Die Menschen werden in Großfamilien oder andere Wir-Gruppen hineingeboren, die sie weiterhin schützen. Im Gegenzug erhalten sie Loyalität.	Jeder Mensch wächst heran, um ausschließlich für sich selbst und seine direkte (Kern)Familie zu sorgen.
Die Identität ist im sozialen Netzwerk begründet, dem man angehört.	Die Identität ist im Individuum begründet.
Kinder lernen, in »Wir«-Begriffen zu denken.	Kinder lernen, in »Iche«-Begriffen zu denken.
Man sollte immer Harmonie bewahren und direkte Auseinandersetzungen vermeiden.	Seine Meinung zu äußern, ist Kennzeichen eines aufrichtigen Menschen.
Starker Kontext mit ungehindertem Informationsfluss.	Schwacher Kontext mit Informationsnetzen von geringer Dichte.
Übertretungen führen zu Beschämungen und Gesichtverlust bei sich selbst und der Gruppe.	Übertretungen führen zu Schuldgefühl und Verlust der Selbstachtung.
Ziel der Erziehung: Anpassung an vorgegebene Rahmenbedingungen (Kultur und Religion); eine Persönlichkeitsentwicklung ist nicht erwünscht bzw. nicht notwendig.	Ziel der Erziehung: Lernen als Entwicklung der Persönlichkeit.
Beziehung hat Vorrang vor Aufgabe.	Aufgabe hat Vorrang vor Beziehung.
Kollektive Interessen dominieren vor individuellen.	Individuelle Interessen dominieren vor kollektiven.
Das Privatleben wird von der Gruppe beherrscht.	Jeder hat ein Recht auf Privatsphäre.
Meinungen werden durch Gruppenzugehörigkeit vorbestimmt.	Man erwartet von jedem eine eigene Meinung.
Harmonie und Konsens in der Gesellschaft stellen die höchsten Ziele dar.	Selbstverwirklichung eines jeden Individuums stellt eines der höchsten Ziele dar.

In Anlehnung an Hofstede, 2004









Kilian Kleinschmidt, senior field coordinator des UNHCR in Zaatari 2013-2014



"Als ich hinkam, gab es keinen Dialog, dafür Prügel, Steine flogen, Tränengas wurde eingesetzt. Nach dem, was diese Menschen alle durchgemacht hatten, ging es darum, deren Selbstwertgefühl wieder aufzubauen."

Migration ist ...

November 30, 2017

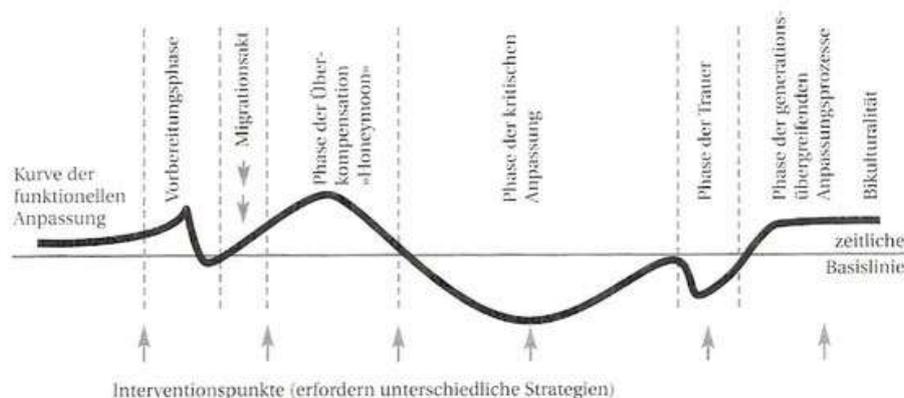
Psychodynamik der Migration

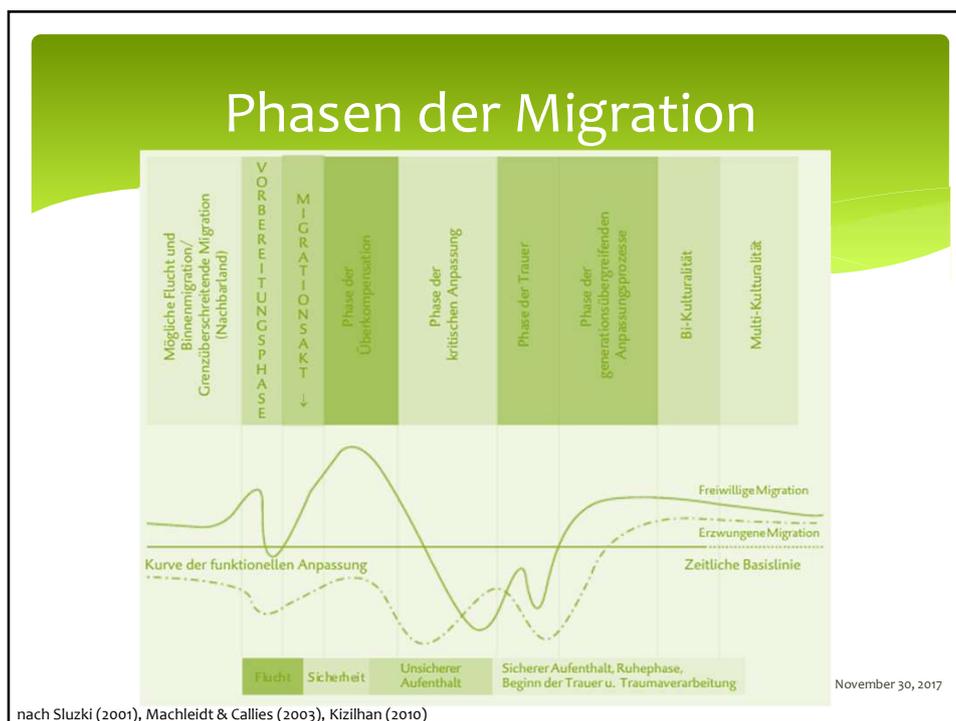
nach L. und R. Grinberg, 1990

- * **Erste Phase**
 - * Schmerz um das Verlorene
 - * Angst vor dem Unbekannten
- * **Zweite Phase (Phase des Übergangs)**
 - * Abgespaltene Gefühle können erinnert werden
 - * Wertekonflikte, Suche nach Identität
 - * Symptombildung
- * **Dritte Phase**
 - * Abschluss der Trauer
 - * Realistische Ansicht
 - * Rückkehr der Lust am Denken, am Wünschen und der Fähigkeit zu planen

November 30, 2017

Phasen der Migration





Stressoren in der Migration

nach Gavranidou, 2006

Migrationsbedingte und -spezifische Stressoren:
Stressoren, die aufgrund des Migrationsaktes und des Migrationsprozesses entstanden sind (Sprachprobleme, fehlendes Wissen über Versorgung, Recht, etc.)

Migrationsunspezifische Stressoren:
Ereignisse und Lebensbedingungen, die wenig oder nur indirekt mit Migration zu tun haben (z.B. Scheidung, Arbeitslosigkeit etc.)

Kulturspezifische Stressoren:
Der kulturelle Hintergrund kann häufiger bei Menschen mit Migrationshintergrund zu Konflikten führen, diese kommen jedoch auch bei der indigenen Population vor (kulturbedingte Erziehungsvorstellungen der Großeltern und Eltern können nicht selten zu Krisen/Stress führen) und sind nicht zwingend migrationspezifisch.

Traumatische Ereignisse: Eine beträchtliche Anzahl von Asylbewerbern und Flüchtlingen haben viele traumatische Ereignisse in der Heimat, auf der Flucht und im Aufnahmeland erfahren.

November 30, 2017

Zugangsbarrieren zu sozialen und psychosozialen Diensten

1. Sprachbarrieren
2. Informationsdefizite
3. Kulturelle Konzepte
4. Religiöse Konzepte
5. Geschlechterkonzepte
6. Migrationsspezifische Hindernisse
7. Mittelschichtorientierung
8. Konzept Altern
9. Behördenimage / Angst vor rechtlichen Folgen
10. Segmentierte Ansatz
11. Ressortdenken
12. Mangelhafte interkulturelle Kompetenz

November 30, 2017

Literatur:

Assion, Hans-Jörg (Hrsg) - Migration und seelische Gesundheit, 2005

David, Matthias; Borde, Theda – Migration und Gesundheit, 4. Aufl., 2011

Gafert, Bärbel - 4 Phasen von Flucht und Vertreibung, Vortrag 2006

Jennissen, R. 2007. "Causality Chains in the International Migration Systems Approach." *Population Research and Policy Review* 26(4). pp. 411 - 36.

Kizilhan, J. I. - Migration, Identität und Gesundheit, *Familiendynamik*, 2010, 35. Jahrgang, Heft 1, pp. 50-59

Lee, Everett S. - A Theory of Migration, *Demography*, Vol. 3, No. 1., pp. 47-57, 1966

Meier, Mischa - Die „Völkerwanderung“, *APuZ* 26-27/2016

Oltmer, Jochen - Globale Migration. Geschichte und Gegenwart, 2016

Pagenstecher, Cord - Die ungewollte Einwanderung. Rotationsprinzip und Rückkehrerwartung in der deutschen Ausländerpolitik, in: *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht*, 46 (12). 1995, pp. 718 – 737.

Süss, Joachim (Hrsg) - Nebelkinder: Kriegsenkel treten aus dem Traumaschatten der Geschichte, 2015

Wohlfart, Ernestine; Zaumfeil, Manfred - Transkulturelle Psychiatrie – Interkulturelle Psychotherapie, 2006

November 30, 2017